

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten
für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhübel in Hachenburg.

Der achtseitigen Wochenbeilage
Zusätzliches Sonntagsblatt.
Zuschrift für Drahtnachrichten:
Erzähler Hachenburg, Fernruf Nr. 72

171
Ercheint an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pf. (ohne Frangierlohn).

Hachenburg, Dienstag den 25. Juli 1916.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechspaltige Zeile ober deren
Raum 15 Pf., die Restzeile 40 Pf.

8. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.
Südlich der Somme scheitern kleinere fran-
zösische Unternehmungen. — Rechts der Maas gesteigerte
Kämpfe. — Starke russische Angriffe nordwestlich
von Ostern werden abge schlagen.

Die Neutralen rühren sich.

Die Neutralen scheinen ein Licht zu schimmern. Auch der
englische Gewalttat und Völkerrechtsbrüche
sind endlich seine Grenzen finden zu sollen. Wie von
Beiden auf dem Ozean klingen brausend aus allen
Ländern die Entrüstung über die neuesten eng-
lischen Anmaßungen zu uns ins Land.

Schweden, das von der Gewalttat russischer Kriegs-
schiffe am rücksichtslosesten bedroht wird, hat schon auf
dem Torpedoboot „Virgo“ klar zum Gesecht machen
müssen, als es ein paar kleine deutsche Handels-
schiffe in den Küstengewässern schwedischer Gebietshoheit
verhaftete, um jeden feindlichen Überfall, der ja zugleich
ein Bruch der schwedischen Neutralität wäre, zu
verhindern. Diese Sprache haben die beiden russischen
Torpedoboots, die sich abermals anschickten, das trotz
schwedischer Proteste fortgesetzte Piratentum
in der Ostsee zu erneuern, verstanden.
Seit dieser Zeit hat Schweden das Überfliegen
schwedischer Gewässer (außer am Dorehumb, wo die Postzäh-
len für alle fremden Flieger verboten
sind) hat Schweden das Eindringen fremder
Torpedoboots in schwedische Hoheitsgewässer (gleichfalls
außer am Dorehumb) bei Gefahr
sicherer Anwendung von Wassengewalt ohne vorherige
Warnung untersagt. Die selbstverständlichen Ausnahmen
sind ausdrücklich angeführt. In diesem Falle jedoch
hat Schweden das internationale Signal
gegeben, das die Ursache ihrer Anwesenheit innerhalb
der territorialen Zone angibt.

In weiterer Stelle weisen wir auf die Ausdehnung
der Seeräuberei in Holland hin. Mitten
in Holland herrscht bekanntlich der englische Geleitzug,
während das auswärtige Amt und das Kriegsamt in
London herrschen die Kaufleute an der Themse, die weder
die Lage noch bei Nacht den Standpunkt des Kontra-
handels vergessen, durch den sogenannten Niederländischen
Kontrahandel. Die Engländer bestimmen, was eingeführt
werden darf, nicht ausgeführt werden darf. Sie be-
stimmen, mit welchen Firmen der holländische Kaufmann
handeln und welche Angestellten er haben darf. Sie
bestimmen ihm deutsche Kohlen auf seinen Dampfern und
Kohlen von ihm, daß er, wenn er englische Kohlen
braucht, etwa ein Drittel seines Frachtraumes der englischen
Kohlen zur Verfügung stelle. In seine Bücher nehmen
sie die Kontrolleur Einsicht. Draußen auf dem Meere wird
die Voh behlagnehmend und durchschneidend; seine Schiffe
werden abgeschleppt und festgehalten; und daneben droht
England noch immer mit gefährlichen Winken nach Nieder-
land hinüber.

Jetzt ist England im Begriff die holländische
Fischerei in der Nordsee zu ruinieren. Den
Holländern hat man ihren ganzen Fischfang abgekauft;
Holländern will man aber den Ertrag ihrer Reise
nicht ins Land kommen lassen, weil man behauptet,
daß ein großer Teil davon doch nach Deutschland verkauft
werden würde. So entschloß man sich denn in England
die holländischen Fischdampfer nach England abzu-
kaufen und die Besizer dort womöglich nicht nur die
Fische, sondern auch gleich die Fischdampfer
zu käuflich abzukufen, um jede Gefahr für
England zu verhindern und den englischen Fischern wieder
den Markt vom Hals zu schaffen. Es ist wohl be-
kannt, wenn die Seemannsvereinigung Bollharding in
England daraufhin in einem Telegramm an den eng-
lischen Botschafter in Haag protestiert hat gegen diese
Rechtschändung, die eine Regierung begeht, die
sich als Schutzmutter der Interessen der kleinen Nationen
bezeichnet. Worte schwerer Anklage richtet gegen England
auch der frühere Ministerpräsident Kappeler. Die „Nieuwe
Courant“ im Haag schreibt von einem „Lobesurteil
über die holländische Fischerei“ und von dem „entsetzlichen
Verbrechen“, das England, auf seine Seemacht gestützt, im
Ozean an einer neutralen Nation zu begehen.
Man hat ein „Tunsgeld“ auf Handels- und Fischereirechte
in Aussicht — dieser Gedanke müsse jedem Niederländer
in der Seele ins Gedächtnis bleiben. Und selbst das sozial-
demokratische Blatt „Der Volk“ unterstützt den Protest der

Seemannsvereinigung mit aller Kraft und spricht von
einem Kriegssatz gegen ein neutrales Land.

Bekanntlich hat Holland bereits in Washington den
Antrag gestellt: daß Nordamerika an der Spitze der
Neutralen in London Einspruch erhebe gegen die britische
Rechtsbrecheret. In Nordamerika ist denn auch in-
zwischen zu dem Jörn über die unaufhörliche Ver-
letzung der Freipost auch noch die Erbitterung der
Kaufmannschaft getreten über die ersten englischen
Bonfott-Dreistigkeiten gegen nordamerikanische Kaufleute auf
Grund der englischen schwarzen Listen. Auch am
Dudson bedroht englische Frechheit jetzt bereits diejenigen
Firmen an der Ostküste, die noch mit deutschen Häusern
geschäftliche Beziehungen haben. Im Augenblick also zum
Beispiel diejenigen, die an Herrn Schumacher vom Nord-
deutschen Lloyd Ridel und Kaufschul geliefert haben für
die Rückfracht unseres Untersee-Handelschiffes „Deutsch-
land“. Das Einlaufen der „Deutschland“ hat aller
Wahrscheinlichkeit nach diese nordamerikanische Fähigkeit
zur Entrüstung wohlthätig beeinflusst.

Nicht an letzter Stelle im Interesse des neutralen
Handels wäre es erwünscht, wenn Nordamerika nun endlich
seine Rechte und die der anderen Neutralen wahren, wenn
es endlich, wie vom Präsidenten Wilson im Juli vorigen
Jahres verkündet worden ist, „die Freiheit der Meere
verteidigen“ wollte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die skandinavischen sozialistischen Politiker, die
nach einer Rundreise durch Deutschland in Brüssel ein-
getroffen sind, haben auf ihrer Reise in Stendal das dortige
Gefangenenlager besichtigt und waren von den Ein-
richtungen sehr befriedigt. Der Abgeordnete Lindblad gab
am Schluß der Besichtigung seiner Entrüstung darüber
Ausdruck, daß trotz solcher unflüchtigen Fürsorge für die
Gefangenen eine Deklamation in der Auslandspresse
gegen deutsche Gefangenenbehandlung aufkommen konnte.

Der Hauptschriftleiter der Deutschen Tageszeitung,
Reichstagsabgeordneter Dr. Certeil, ist gestorben.
Dr. Certeil suchte in Spechtshausen bei Tharandt, nahe
Dresden, wo er seit elf Jahren wohnte, Erholung. Nun
ist er mitten in der Arbeit, ein rüstiger Sechzigjähriger,
abgerufen worden. Früh schon trat der im Lehrberuf
Tätige in die politische Journalistik ein und suchte durch
Flugschriften und als Leitartikler der Deutschen Tages-
zeitung dem konservativen Gedanken als Weltanschauung
und der Landwirtschaft auch in der politischen Vertretung
unseres Volkes erhöhtes Gewicht zu verschaffen. Im
Reichstag vertrat er anfangs den zweiten sächsischen Wahl-
kreis Freiberg, später Ranslau-Brieg in Schlesien. Seine
urwüchsige, humorvolle, schlagfertige Beredsamkeit fand
im Reichstage und in Volksversammlungen dankbare Zu-
hörer.

Italien.

Das Gerücht von einer gemeinsamen 20 Milliarden-
Anleihe des Vierverbandes, die in Amerika untergebracht
werden soll, wird nach italienischen Blättermeldungen be-
stätigt. Die Hauptsicherheit wird England leisten, das
auch den größten Anteil an der Anleihe erhalten wird.
Die Frage der Verteilung des Restes unter die übrigen
Verbündeten wird gegenwärtig noch verhandelt.

Rußland.

Der Kabinettswechsel im Zarreiche, der seit
einer Zeit immer wieder angekündigt wurde, ist nunmehr
vollzogen worden. Der Minister des Äußeren Sazonow
ist von seinem Amt zurückgetreten. An seiner Stelle ist
Ministerpräsident Stürmer zum Minister des Äußeren er-
nannt worden. Justizminister Chwostow wurde zum Minister
des Innern, der ehemalige Minister des Innern Masarow
zum Justizminister ernannt. Mit Sazonow tritt einer der
Hauptschuldigen von der Bühne ab. Er war die Seele
des Balkanbundes, der die Türkei vernichten und damit
Rußland den Weg nach Konstantinopel öffnen sollte. Das
war das Ziel seines Lebens, das erwarteten seine An-
hänger von ihm. Da er sein Ziel nicht erreicht hat, läßt
man ihn fallen. Ob aber Stürmer glücklich sein wird?

Hus In- und Ausland.

Berlin, 24. Juli. In der hiesigen türkischen Botschaft
sind aus Anlaß des türkischen Nationalfestes eine kleine
Feier statt, zu der auch der bulgarische Gesandte erschienen
war. Der Reichsminister und Staatssekretär v. Jagow gaben
ihre Karten ab.

Rotterdam, 24. Juli. Die zunehmende Teuerung und
Knappheit aller Lebensmittel und die dadurch wachsende
Gärung unter der Arbeiterschaft hat die australische
Regierung gezwungen zu Preisregelung und Höchstpreisen zu
greifen.

Rom, 24. Juli. Der Sarg des Papstes Leo XIII. ist
in das vorläufig errichtete neue Grab übergeführt worden.

Lugano, 24. Juli. Der „Avanti“ teilt mit, daß die sozialdemo-
kratische Kammerpartei nach Wiederauftritt der Kammer
das Ministerium in Angelegenheit der Freigabe der Erdöl-
ruder der Friedensbedingungen Italiens interpellieren
wird.

Der Krieg.

Das große Ringen an der Somme geht weiter, wenn
auch der gewaltige Stoß unserer Gegner vom 19. und
20. Juli gänzlich abge schlagen und in seinen Wirkungen
fast auf ein Nichts vermindert wurde. Noch immer setzen,
namentlich die Engländer, an der Front Thiepval-
Guillemont ihre Sturmtruppen der Vernichtung aus, ohne
irgendem nennenswerten Resultat zu erzielen. Bei
Longueval wurde der Feind von brandenburgischen Gren-
adieren geworfen. Südlich der Somme rannten Fran-
zosen vergeblich an. An der Maas gewannen die Unfern
südlich von Damloup Gelände, Gefangene und Beute. Im
Osten scheiterten an verschiedenen Stellen russische Angriffs-
versuche.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie sich herausgestellt hat, wurden die gestern ge-
meldeten englischen Angriffe gegen die Front Thiepval-
Guillemont von Teilen von 11 englischen Divisionen ge-
führt, deren mehrere heftig von anderen Fronten her-
angegriffen waren. Den einzigen Vorteil, den der Feind auf
der ganzen Linie erreichen konnte und den wir noch nicht
wieder ausgebeißert haben, das Eindringen in einige
Häuser von Boziers, mußte er mit außerordent-
lich blutigen Verlusten bezahlen. In Longueval warf ihn der
mit Wucht geführte Gegenstoß der Brandenburgischen Gren-
adiere vom Douaumont glorreichen Angedenkens. Aus einer
Kiesgrube südwestlich Guillemont, in der der Gegner sich
vorübergehend eingenistet hatte, brachten wir 3 Offiziere,
141 Mann unverwundet heraus. — Südlich der Somme
sind kleinere französische Unternehmungen bei Sorecourt
und westlich von Bernandovillers in unserem Feuer ge-
scheitert. Die Artilleriekämpfe stauten nur vorübergehend
ab. Unsere Beute aus den Kämpfen seit dem 15. Juli
beträgt nach bisherigen Feststellungen 68 Maschin-
gewehre. — Rechts der Maas steigerte sich der beiderseitige
Artilleriekampf mehrmals zu großer Heftigkeit, Infanterie-
tätigkeit gab es hier nicht.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front und bei der
Armee des Generals Grafen v. Bothmer außer Patrouillen-
kämpfen keine Ereignisse. — Nordwestlich von Beresteczo
wurden starke russische Angriffe glatt abge schlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.
Oberste Deeresleitung. Amtlich durch das B.L.V.

Der Kaiser an der Ostfront.

Unser oberster Kriegsherr wollte bekanntlich in letzter
Zeit bei dem im schwersten Kampfe stehenden Heer an der
Somme, jetzt hat er sich zu dem im Osten die Wache
haltenden Armeen begeben, was wie folgt amtlich bekann-
gegeben wird:

Berlin, 24. Juli. Seine Majestät der Kaiser hat sich
vom westlichen auf den östlichen Kriegsschauplatz begeben.
Zu seiner Begleitung befindet sich der Chef des General-
stabes des Feldheeres.

Auch im Osten zeigt der Feind in letzter Zeit ernste,
allerdings bisher nur zu seinem Schaden ausgefallene
Angriffsgefühle.

Seegefecht zwischen deutschen und englischen Kräften.

(Amtlich.) Berlin, 24. Juli.

In der Nacht vom 22. zum 23. Juli unternahm
deutsche Torpedoboots von Flandern aus einen Vorstoß
bis nahe der Themsemündung, ohne dort feindliche See-
streitkräfte anzutreffen. Bei der Rückkehr stießen sie am
23. Juli morgens auf mehrere englische kleine Kreuzer
der „Aurora“-Klasse und Torpedobootzerstörer. Es entspann
sich ein kurzes Artilleriegefecht, im Verlaufe dessen
Trefferwirkung auf den Gegner erzielt wurde. Unsere
Torpedoboots sind unbeschädigt in ihren Stützpunkt
zurückgekehrt.

Österreichisch-ungarischer Deeresbericht.

Amtlich wird verlautbart: Wien, 24. Juli.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Auf den Höhen nördlich
des Briskoplatzels und bei Lobaczewka in Wolhynien
wurden russische Angriffe abge schlagen.

In Ostgalizien südlich des Dnjestr wurde das An-
nähern feindlicher Abteilungen durch Artilleriefeuer ver-
eitelt. Nördlich des Dnjestr vollführten unsere Vortruppen
mit Erfolg nächtliche Überfälle.

Stalienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Stellungen südlich des Val Sugana und
Jene im Raume von Baneveggio und Bellegrino setzte der
Feind seine heftigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort.
In den Morgenstunden gingen mehrere italienische
Batalione von Racra entiana des Brennergebietes zweimal

hellster, anderfarbiger Luche in Feldfarben (Gelbgrün, grau und graugrün) zu verkaufen. Sollte seit Inkrafttreten dieser Verfügung (dem 15. Mai 1915) eine derartige Umfärbung stattgefunden haben, so sind diese Luche ohne Rücksicht auf Gewicht und Menge beschlagnahmt und meldepflichtig.

* Die Neuregelung des Seifenverbrauchs. Waschmittel, die aus pflanzlichen oder tierischen Ölen und Fetten oder daraus gewonnenen Öl- und Fettsäuren hergestellt sind, dürfen vom 1. August ab nur mehr gegen Seifenarten abgegeben werden. Die monatliche Höchstverbrauchsmenge ist auf fünfzig Gramm Feinseife und zweihundertfünfzig Gramm Seifenpulver festgesetzt. Maßgebend ist das Gewicht der Seife einschließlich des Gewichtes der etwaigen Umhüllung, in der die Seife vom Hersteller in den Verkehr gebracht wird; diese Vorschrift gilt nicht für die gleich zu erwähnenden, sogenannten K & S Seifen. Nicht ausgenützte Monatsabchnitte der Seifenarten verteilen:

jedoch ist Vorrat für zwei Monate statthalt. Die Seifenarten werden von den Ortsbehörden ausgeteilt, genügen aber volle Freizügigkeit im ganzen Reich. Auf Antrag können die Ortsbehörden Zulassungen ausgeben für Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Zahntechniker, Hebammen, Krankenpfleger, Grubenarbeiter in Kohlenbergwerken und Kinder im Alter bis zu achtzehn Monaten. Die Versorgung der Barbier mit Rasier- und Kosmetikaerzeugnissen erfolgt nach näherer Weisung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette durch Vermittlung des Bundes deutscher Barbier, Friseur- und Perückenmacherinnungen. Zum Gebrauche in Waschanstalten dürfen Waschmittel nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses abgegeben werden. Waschmittel, die der Verbrauchsregelung unterliegen, dürfen nicht zu Fuß- und Scheuerzwecke verwendet werden.

* Reichsbeihilfe für Gemeinden, die den Kartoffelpreis ermäßigen. Ähnlich wie bekanntgegeben: In Auerferdingen

der Belastung, die durch hohe Frühkartoffelpreise der minderbemittelten Bevölkerung leicht entstehen kann, das Reich bereit erklärt, den Gemeinden, die diese Minderbemittelten und Kriegerangehörigen zum Kauf von Kartoffeln zu einem Preis von 9 Pfennig für das Pfund zugänglich machen, ein Drittel des sich hieraus ergebenden Schadens zu zahlen, falls die übrigen beiden Drittel von den Bundesländern und den Gemeinden zu gleichen Anteilen getragen werden.

Öffentlicher Wetterdienst
Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 26. Juli 1916.
Wechselnde Bewölkung, doch meist wolkig, mit vereinzelt Regen, Temperatur wenig geändert.
Für die Sachkenntnis und Anzeigen verantwortlich:
Theodor Kirchhöfel in Hachenburg

Der Fleischverkauf für diese Woche findet am Donnerstag, den 27. ds. Mts. statt und zwar wie folgt: Für die Landbevölkerung von morgens 8 Uhr ab bei Herrn Metzgermeister Hammer, für die Einwohner von Hachenburg bei den Metzgermeistern H. Groß und Bernhard Löß und zwar für diejenigen, welche bei der letzten Ausgabe leer ausgegangen sind, in der Zeit von 7¹/₂ bis 9 Uhr vorm., für alle anderen von 9 Uhr vormittags an. Bei Metzgermeister D. Klein erfolgt in derselben Zeit die Abgabe von Kalbfleisch an die Einwohner der Stadt.
Hachenburg, den 25. 7. 1916. Der Bürgermeister.

Statt besonderer Anzeige!

Schmerz erfüllt die tieftraurige Nachricht, daß heute nachmittag 6 Uhr meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Jung
geborene Jung

nach längerer Krankheit im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Wilhelm Jung und Kinder
Heinrich Jung und Frau.

Niederhattert, Oberhattert, Wiesdorf, Siegen, Wied, im Felde, den 24. Juli 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Niederhattert statt.

Traueranzeigen liefert innerhalb 2 Stunden Druckerel des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

Ich habe noch große Vorräte in **allen Manufakturwaren** sowie **Herren- und Knaben-Garderobe** zu normalen Preisen anzubieten.

Wilhelm Pickel Inh. Carl Pickel
Hachenburg.

Einmach-Gläser

1/4 Liter-Gläser	Stück	9 Pfg.
1/2 " "	"	12 "
3/4 " "	"	14 "
1 " "	"	16 "
1 1/2 " "	"	22 "
3 " "	"	45 "

Gelee-Gläser, konisch

1/4 Liter-Gläser	Stück	13 Pfg.
3/8 Liter-Gläser	Stück	15 Pfg.

Honig-Gläser 1 Pfd. Stück 28 Pfg.
mit Schraube

Einkoch-Gläser Marke »Welfa«
Glasdeckel, Gummiring und Klammer

1/2 Liter-Gläser	Stück	70 Pfg.
3/4 " "	"	80 "
1 " "	"	90 "
1 1/2 " "	"	1.— Mk.
2 " "	"	1.10 "

Warenhaus

S. Roltenau

Hachenburg.



Kaufhaus Louis Friedemann Hachenburg.

Reelle und aufmerksame Bedienung

Nur gute und preiswerte Waren

ist mein strengstens befolgter Geschäftsgrundsatz.

Kleider- und Blusenstoffe einfarbig, gestreift, kariert
Kleider- und Schürzensiamosen
Unterrockstoffe - Hemdenbiber
Nessel und Jackenbiber

Herren-, Burfichen-, Kinder-Anzüge
sowie **Hosen** in Buxkin, Manchester und Eisen
Komplette Betten :: Möbel
Bettbarchent Bettfedern
Bettzeuge in Siamosen, Biber, Kattun und Damast